



26

FÜNF BÜCHER, DIE UNS ZUM LACHEN BRINGEN

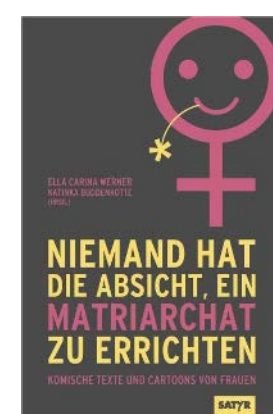
-- TEXT ANGELIKA DIETRICH COLLAGE PAMELA CARBONELL --

JE SCHLECHTER DIE NACHRICHTEN WERDEN, DESTO WICHTIGER WIRD ES, SEINEN HUMOR NICHT ZU VERLIEREN. DIESE FÜNF LESETIPPS VON KABARETTISTIN MIA PITTRUFF ZAUBERN EINEM GARANTIERT EIN LÄCHELN INS GESICHT



„Am besten fängt man das Buch von hinten an.“

„Ich unterhalte mich ständig darüber, was guter Humor ist. Und ob man angesichts der vielen Krisen in der Welt noch laut lachen darf. Oder derbe Witze machen“, erzählt die Kabarettistin Mia Pittroff. Ihre Antwort: ein klares Ja – aber nicht auf Kosten Schwächerer. Mia mag es, wenn Humor beiläufig daherkommt und mit einer gewissen Tragik verbunden ist. Die Berlinerin hat immer Heft und Stift dabei, um ihre Beobachtungen zu notieren und Absurditäten des Alltags einzufangen. Auf die Bühne zog es die gebürtige Fränkin schon als Kind. Sie dachte sich kleine Stücke aus und führte sie zusammen mit ihrem Bruder im elterlichen Wohnzimmer auf, spielte im Schultheater. Nach dem Abi studierte Mia in Bamberg Kunstgeschichte und Literaturvermittlung. Nebenbei schrieb sie Texte – am liebsten Glossen. Seit 2009 steht sie als Kabarettistin auf der Bühne – aktuell mit ihrem Programm „Wahre Schönheit kommt beim Dimmen“ und ab Herbst 2024 mit: „Ich geh schon mal nach hinten los“. Damit ihr die Ideen nicht ausgehen, braucht Mia



„Die ideale Lektüre, wenn einem manchmal alles zu schwer wird.“

viel Kultur um sich: Theater, Konzerte, Bücher. Hier kommen ihre fünf Lesetipps, die gute Laune machen.

NIEMAND HAT DIE ABSICHT, EIN MATRIARCHAT ZU ERRICHTEN – ELLA CARINA WERNER, KATINKA BUDDENKOTTE (HRSG.)

Ich habe ein Buch gesucht, das eine Bekannte, die eine schwere Zeit hatte, aufmuntert. Es sollte witzig, leicht und ein bisschen anarchisch sein. So fand ich diese Sammlung: wilde, lustige, auch mal nachdenkliche und meist kämpferische Texte von zeitgenössischen Autorinnen, Comediennen, Kabarettistinnen und Illustratorinnen. Mit einigen von ihnen, wie Patti Basler, Martina Brandl oder Katinka Buddenkotte stand ich selbst schon auf der Bühne. In den Texten geht es um Alltagsszenen, darum, wie Frauen im Chaos des täglichen Lebens bestehen können. Sie alle vermitteln das Gefühl: „Aufstehen, Kränchen richten, weitermachen.“ Und alle kommen in einer anderen Spielart von Humor daher: trocken, dreckig, laut, leise, hinter sinnig – eine schöne Bandbreite. Am besten fängt man das Buch von hinten an: Da stehen die Kurzbiografien aller Autorinnen. Es ist Wahnsinn, in wie vielen Bereichen humorvolle, kluge und witzige Frauen



arbeiten: etwa am Theater oder als Drehbuchautorinnen. Es ist kein Buch, das man in einem Rutsch durchliest, sondern eins für die Handtasche, um immer mal wieder reinzulesen: zum Beispiel auf dem Arbeitsweg oder beim Arzt. Die einzelnen Geschichten sind so dicht, das ist wie Kaffeetrinken mit einer Praline dazu.

DIE BESTE DEPRESSION DER WELT – HELENE BOCKHORST

Persönlich getroffen habe ich die Kabarettistin Helene Bockhorst noch nie, aber wir schätzen uns aus der Ferne und lassen uns gegenseitig Grüße ausrichten. Sie hat einen leisen, manchmal derben Humor. In diesem Roman hat sie ihre eigene Depression thematisiert. Es geht um Vera, die versucht hat, sich umzubringen. Das missglückte, und nun soll sie einen Ratgeber zum Umgang mit Depression >



„Ordnung und Haushalt sagen viel über einen Menschen aus.“

schreiben. Lachen und Weinen liegen hier sehr nah beieinander. Bockhorst gelingt es, auf eine sensible Weise witzig und pointiert zu vermitteln, wie sich eine Depression anfühlt. Etwa wenn sie von Lachyoga und Meditationskursen erzählt: Da findet man sich wieder – als Frau probiert man ja viel aus, um etwas für seine mentale Gesundheit zu tun, gerade wenn man viel arbeitet und Kinder hat. Das Buch ist ein echter Pageturner. Manchmal brüllend komisch, manchmal hammerhart. Das hört sich vielleicht seltsam an, aber das Buch ist wirklich gut,

wenn man merkt, dass einem alles zu schwer wird. Veras Geschichte hilft, mit sich selbst nachsichtiger umzugehen und auf die eigene Psyche zu hören. Und das auf humorvolle Weise. Helene Bockhorst hat absolut meinen Humor. Ich persönlich mag auch immer, wenn etwas Tragik hinter der Komik steckt. Wenn es zu leicht ist, bin ich raus.

KLEINE PROBLEME – NELE POLLATSCHEK

Ich mag die Themen Ordnung und Haushalt sehr gerne. Ich glaube, es sagt viel über Menschen aus, wie sie es damit halten! Hier geht es um Lars, der am 31. Dezember sämtliche To-dos abarbeiten will, die sich im Laufe des Jahres angesammelt haben. Er hofft, so sein Leben wieder in den Griff zu kriegen. Kapitelweise hangelt er sich durch To-dos wie Bett

„Der Schein, der unbedingt bewahrt werden soll, trägt gewaltig.“

aufbauen, Vater anrufen oder Regenrinne säubern. Am liebsten würde man ihm helfen. Manchmal wird man aber auch ungeduldig und denkt: „Das gibt es doch nicht! Das kann doch nicht so schwer sein!“ Ich selbst schiebe auch gern Dinge auf. Aber ich bin da anders als Lars: Wenn ich etwas dringend erledigen muss, räume ich auf. Je mehr To-dos sich auf meinem Schreibtisch stapeln, desto ordentlicher ist meine Wohnung. Bevor ich mich an die Steuererklärung mache, wasche ich Wäsche, bevor ich beim Zahnarzt für einen neuen Termin anrufe, wird der Wasserkocher entkalkt. Beim Lesen musste ich immer wieder schmunzeln (ich bin keine, die

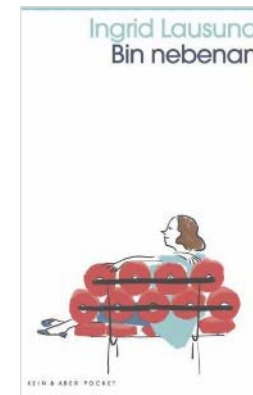
LACHEN IN SERIE

» **What We Do in the Shadows** Diese Mocumentary gewährt absurde Einblicke in das Leben einer sympathischen und oft auch ziemlich trottelligen Blut-sauger-WG. Da ist zum Beispiel Colin Robins. Anstatt Blut saugt er Menschen Energie aus, indem er unendlich langweilige

Geschichten erzählt. Sehr sehenswert!
» **Last Exit Schinkenstraße** Normalerweise zeigt Heinz Strunk in seinen Büchern, wie gekonnt er selbst aus absurdesten Alltagssituationen den letzten Funken Witz filtern kann. In seiner Serie über zwei glücklose Musiker holpert es zwar

manchmal, dennoch muss man immer wieder herzlich lachen.
» **Sex Education** Teenager Otis gibt seinen Mitschüler:innen Beziehungs- und Sextipps, obwohl er selbst noch Jungfrau ist. Das Desaster ist damit vorprogrammiert. Die britische Serie ist ein echtes Meisterstück: originell, komisch und

wahnsinnig liebevoll erzählt. Klare Empfehlung!
» **Der Tatortreiniger** Bei seinen Einsätzen als Spurenbe-seitiger trifft Schotty auf allerlei schräge Typen. Aus diesen Begegnungen entstehen so brilliante komische Kammerstücke, dass man gar nicht aufhören möchte zuzusehen.



beim Lesen laut lacht). Sprachlich ist das sehr schön erzählt, fast ein bisschen philosophisch. Ein Buch für Fans von To-do-Listen.

BIN NEBENAN – INGRID LAUSUND

Dieses Buch besteht aus lauter *Monologen für zuhause*, so der Untertitel: Zwölf Menschen jeden Alters und Milieus erzählen von ihrem Wohnumfeld. Man hat alles ganz wunderbar vor Augen – etwa das italienische Palazzobad mit Mosaik-Zahnbürstenhalter oder das monströse Plüschsofa. Dabei geht es eigentlich um etwas ganz anderes: Den verzweifelt Versuch der Protagonistinnen, den Schein des vermeintlich schönen Lebens zu wahren. Dass dies nicht gelingen kann, schwant einem schnell. Mit jedem Satz gleiten die Erzählungen weiter ab. Das Bild, das man von der Wohnung hat, fängt immer weiter an zu bröseln und kippt manchmal sogar ins Gegenteil. Trotzdem wird keine:r der Erzählenden vorgeführt. Anfangs fand ich das Buch sehr komisch, dann ist mir das Lachen aber auch manchmal vergangen. Wenn es in den Texten ausgehend von der Einrichtung plötzlich um so ernste Themen wie die Flüchtlingskrise oder



toxische Paarbeziehungen geht. Lausunds schwarzer Humor ist definitiv nichts für schwache Nerven. Noch besser als das Buch ist die Hörbuchversion, in der so tolle Darsteller:innen wie Lina Beckmann, Bjarne Mädel oder Fritzi Haberlandt die Monologe sprechen. Ingrid Lausund ist ja auch Drehbuchautorin und hat beim *Tatortreiniger* mitgeschrieben. Dieses Buch hat genau diesen Humor, der sicher nicht für jede:n etwas ist. Aber wer so wie ich den *Tatortreiniger* mag, wird beim Lesen mit Sicherheit seine Freude haben.

ZEHN WAHRHEITEN – MIRANDA JULY

Seit ich den Film *Ich und du und alle, die wir kennen* gesehen habe, bin ich Miranda July-Fangirl. Die amerikani-

„Miranda July hat ein Händchen fürs Tragikomische und Skurrile.“

sche Multimediakünstlerin hat ein gutes Händchen für alles Tragikomische und Schräge. *Zehn Wahrheiten* ist eine Sammlung aus skurrilen Geschichten, deren Protagonist:innen meist auf Sinnsuche sind. Dabei entstehen immer wieder schöne und absurde Momente – wie zum Beispiel in der Geschichte mit dem Schwimmkurs: Die Ich-Erzählerin bringt älteren Menschen das Schwimmen bei. Weil es aber in dem kleinen Ort weder ein Schwimmbad gibt noch einen See, wird es ein Kurs mit Wasserschlüssel in der Wohnung und Abtrocknen am Ende. Die Geschichten sind schön, liebevoll, lakonisch, poetisch. Aber nicht zu leicht, weil es auch um Traurigkeit und Einsamkeit geht. Ich mag, dass jede Erzählung mit einer überraschenden Wendung endet, durch die die Figuren oft entzaubert werden und man selbst zum intensiven Nachdenken angeregt wird. Dieses Buch empfehle ich allen, die kreativ arbeiten oder es mögen, ihre Fantasie schweifen zu lassen. Ich lese gern darin, wenn ich Inspiration brauche. Denn in diesen Geschichten steckt ein gewaltiger Ideenreichtum. Das hilft total, wenn man selbst mal wieder ratlos auf ein weißes Blatt Papier guckt. ●